

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 6

Ausgegeben: 29. November 1966

Nr. 31

Der Emblethis angustus Montandon (Heteroptera, Lygaeidae) mit 28 Fotos

GUSTAV SEIDENSTÜCKER
Eichstätt / Bayern

Seit der Beschreibung des *Emblethis angustus* im Jahre 1890 mußten mehr als 60 Jahre vergehen, bevor das von MONTANDON überlieferte Artbild seine erste Erweiterung erfuhr. LINNAVUORI beschrieb aus Kreta den *Emblethis angustus* var. *dubius* (1954).

Die spezifische Verschiedenheit des *angustus* gegenüber den altbekannten Arten *Emblethis verbasci* F. und *griseus* WOLFF hat MONTANDON zwar richtig empfunden; seine Abgrenzung stützte sich aber auf unzureichende und heute nicht mehr tragfähige Merkmale, nämlich den Körperumriß, die Pronotumform und die Gliedlängen der Hintertarsen. Im guten Glauben, daß die schlanke Körperform für den *angustus* besonders kennzeichnend sei, hat er die schmalsten Tiere der Typusserie für seine eigene Sammlung zurückbehalten, und zwar die wenig charakteristischen Morphen eines „subbrachypteren“ und eines stenopteren Männchens (Fig. 8 und 9).

Keineswegs abgelenkt von der breiten, fast parallelseitigen und daher gänzlich untypischen Pronotumform seines *angustus* var. *dubius*, hat LINNAVUORI den artgleichen Status treffsicher erkannt. Außerdem konnte er sich auf den Genitalvergleich beziehen, durchgeführt am Syntypus aus der Sammlung REUTER (Museum Helsinki). Damit war der längst fällige Hinweis auf den taxonomischen Unwert der pronotalen Maß- und Formabweichungen für die Speziesstufe vorgezeichnet und die forma *dubius* zu Recht in den Kreis der infrasubspezifischen Varianten verwiesen.

Nochmals auf die hohe Modifikabilität einzelner Organe – vornehmlich des Pronotum – eingehend und sie im Tribus der *Gonianotini* als notorisch herausstellend, versuchte ich (1963), an den anatolischen *Emblethis*-Arten eine Differenzierung anhand der Pygophore einzuführen. Bezuglich des *angustus* MONT. hielt ich mich ganz an den erwähnten Typus aus Helsinki, an den Holotypus von *angustus* var. *dubius* LINNAV., an das algerische Material der Sammlung J. SAHLBERG sowie an Fundstücke aus Biskra (*locus typicus*), wovon ich damals ein Exemplar abgebildet hatte (SEID., 1963; Abb. 20 B).

Für die kritischen Arten *verbasci*, *angustus*, *griseus* und *duplicatus* SEID. wiederhole ich kurz die grundlegenden Eigenschaften ihrer Genitalkapseln, da sie Gewähr für die sichere Unterscheidung dieser vier Formen bieten.

1 (4) Pygophore ohne Trichombüschen (Poren verstreut)

2 (3) Distalrand der Kapsel winkelig zugespitzt, ohne praemarginale Furche
griseus WOLFF (Fig. 12)

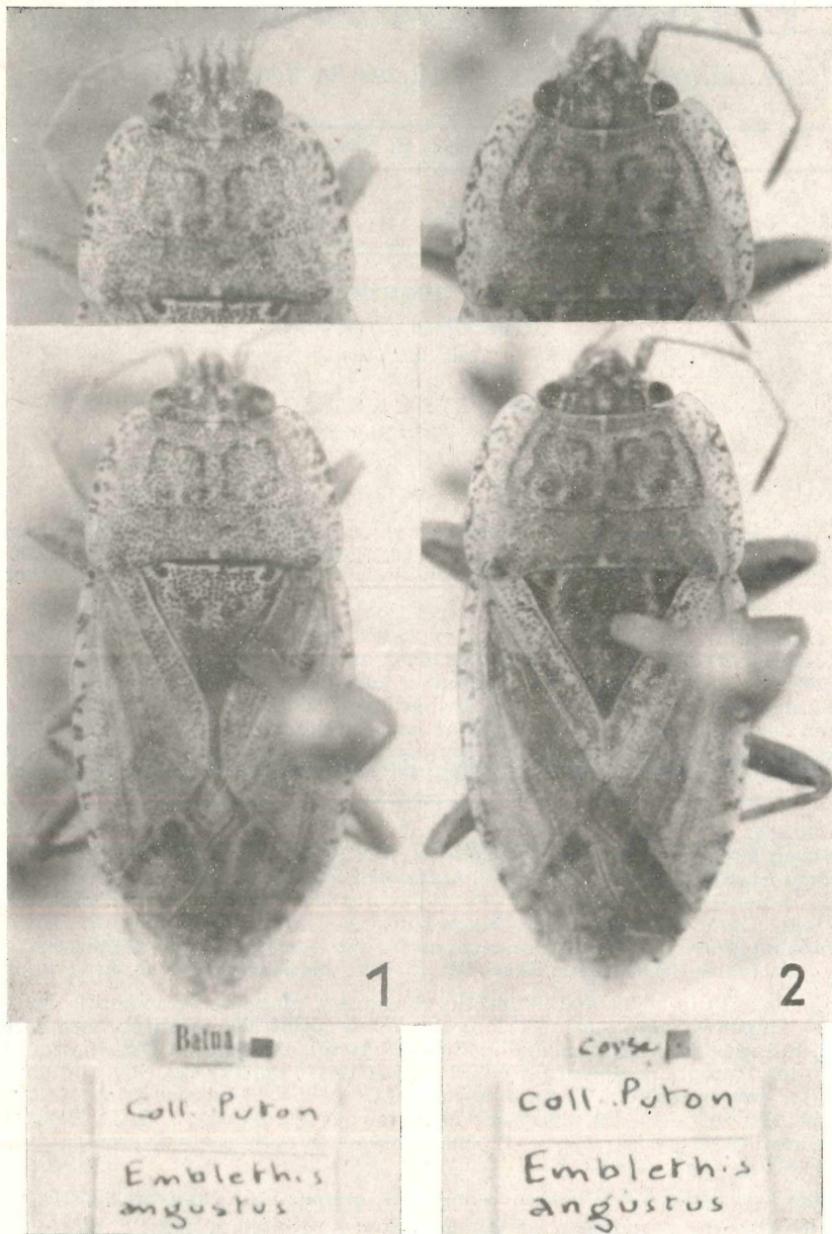


Abb. 1

Fig. 1 und 2: *Emblethis angustus* MONT. ♂♂, Paralectotypen aus dem Museum Paris.

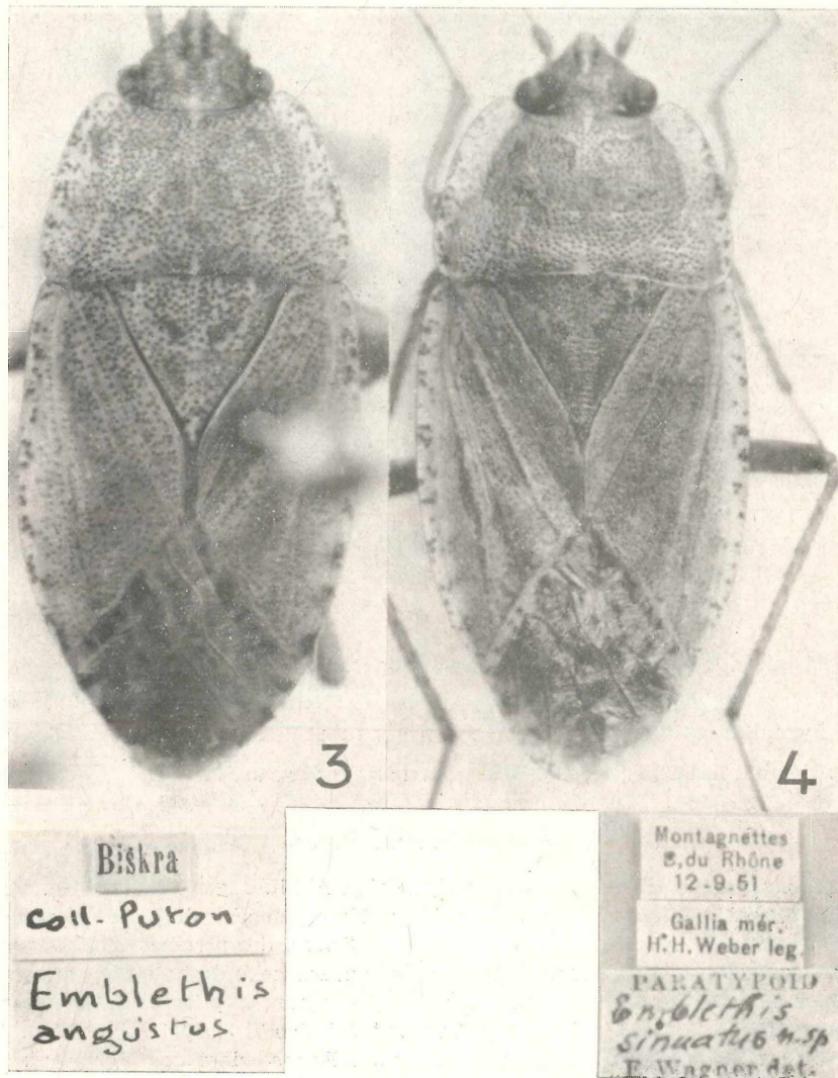


Abb. 2

Fig. 3: *Emblethis angustus* MONT. ♀, Paralectotypus aus dem Museum Paris. —
Fig. 4: *Emblethis angustus* MONT. ♀ (= *sinuatus* E. WAGN.); Coll. SEID.

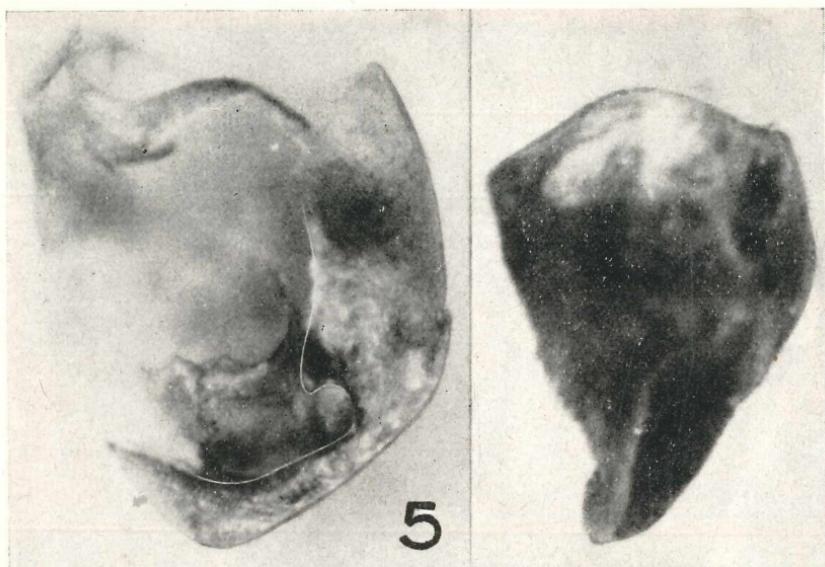


Abb. 3

Fig. 5: Pygophore des Holotypus von *Emblethis sinuatus* E. WAGN., identisch mit *Emblethis griseus* WOLFF; von oben und von der Seite gesehen.

- 3 (2) Distalrand der Kapsel bogenförmig abgerundet, oberseits mit tiefer, durchlaufender Furche **verbasci** F. (Fig. 13)

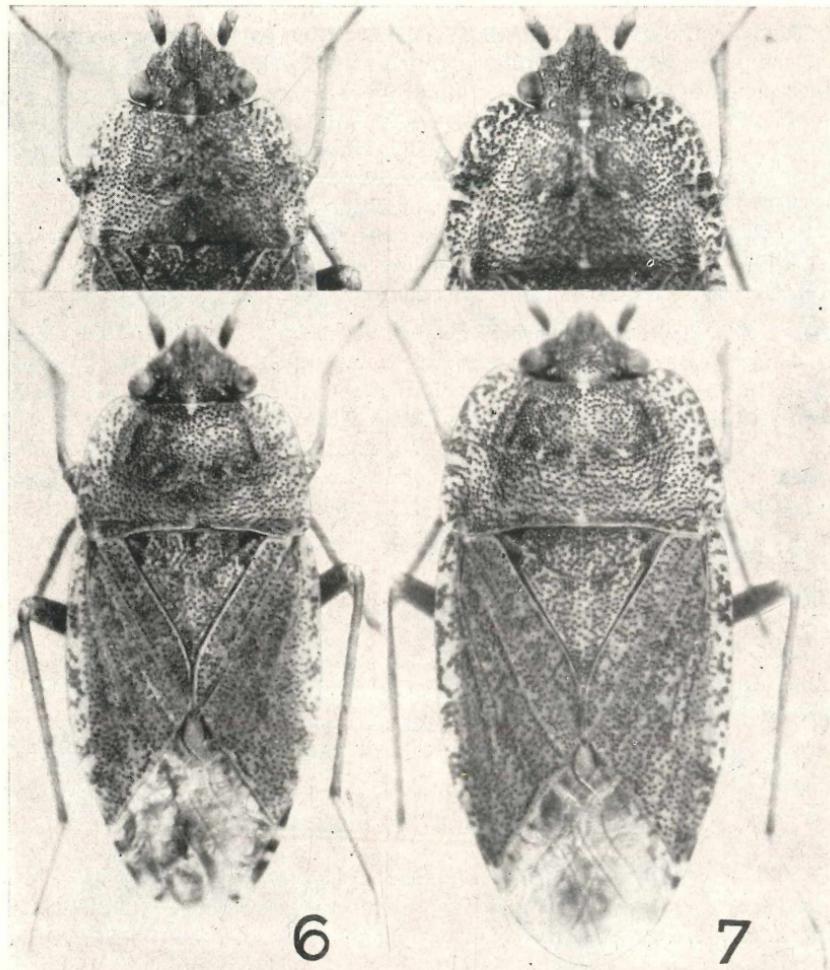
4 (1) Pygophore mit Trichombüschen (Poren haufenförmig zusammengedrängt)

5 (6) Distalrand der Kapsel mit tiefer, durchlaufender Furche **duplicatus** SEID. (Fig. 14)

6 (5) Distalrand der Kapsel ohne entsprechende Furche **angustus** MONT. (Fig. 15)

Im übrigen beziehe ich mich auf die beigefügten Abbildungen (Fig. 12–16), womit die vielfältigen kleineren Kennzeichen übersehbar gemacht sind. Die bildmäßige Vergrößerung ist einheitlich. Nur die übergroße Kapsel des *verbasci* (Fig. 13) wurde aus Platzgründen in kleinerem Maßstab gehalten. Ich gebe deshalb die natürlichen Längenmaße an: *griseus* 0,772 mm, *verbasci* 0,939 mm, *duplicatus* 0,757 mm und *angustus* 0,712 mm. Das richtige Verhältnis beträgt also 51:62:50:47. Zur Erkennung der Arten sind diese Angaben kaum geeignet. Ebenso darf das Verhältnis von Länge und Breite der Kapseln nicht als unveränderlich angesehen werden, wie auch den graduellen Unterschieden einer mehr oder weniger starken Abrundung des bogenförmigen hinteren Kapselrandes keine große Bedeutung zukommt.

Die von LINNAVUORI (1954) und mir (1963) als *Emblethis angustus* MONTANDON angesprochenen Kapselträger der obigen Definition stimmen aber nicht nur mit dem Typus aus Helsinki überein, sie verhalten sich zum übrigen Typenmaterial von MONTANDON gleichfalls homogen. Auf diese Belege soll hier noch eingegangen werden.



Umg. Arcachon
• Pilat Plage,
10.6.54, Weber

angustus
Mont.

PARATYPOID *Embl.
duplicatus*
det. Seidenstücker

TÜRKEI, Bursa
23.-24.6.1960
leg. Seidenstücker

TYPUS *Emblethis
duplicatus* n. sp.
det. Seidenstücker 1962

Abb. 4

Fig. 6: *Emblethis duplicatus* SEID. ♂, Paratype; — Fig. 7: ♂, Holotype; beide Coll. SEID.

Die Syntypen

In der Erstbeschreibung ist ausdrücklich dokumentiert, daß ihr eine Serie von mehreren Exemplaren aus Algier, Südfrankreich und Korsika zugrunde lag. Der Autor hat aber in seiner Niederschrift kein bestimmtes Stück als Typus genannt. Das gesamte Material besteht also aus Syntypen. Es muß sich um etwa neun Tiere gehandelt haben, die ursprünglich fast gleichmäßig verteilt waren: vier Exemplare in der Sammlung MONTANDON, fünf Exemplare in der Sammlung von PUTON. Später hat MONTANDON zwei Tiere aus eigenem Bestand an REUTER abgegeben (siehe LINDBERG, 1951). Die derzeit noch vorhandenen Belege befinden sich deshalb in den Museen von Bukarest, Helsinki und Paris. Ich hatte sie im Laufe der letzten Jahre untersucht. Heute scheint es mir angezeigt, das Ergebnis darzulegen.

Zur Kennzeichnung der Typusserie hat MONTANDON folgende Fundorte zitiert: Oran, Tlemcen, Batna, Biskra; außerdem Corse und Avignon. Etikettierung und handschriftliche Bestimmungszettel weisen die Originalität verläßlich aus, zumal neue Fundstücke nicht hinzugefügt wurden. Alle Tiere sind von ziemlich einheitlichem Gepräge. Sie sind conspezifisch — mit einer einzigen Ausnahme. Ich fasse die Syntypen nachstehend unter Angabe der Zetteltexte zusammen; eigene Anmerkungen vervollständigen die Übersicht.

Museum Paris

1. Batna, coll. PUTON; *Emblethis angustus*.

Anmerkung: ♂ Siehe Figur 1!

2. Corse, coll. PUTON; *Emblethis angustus*.

Anmerkung: ♂, eurusom, Pronotumform in Richtung var. *dubius* LINNAV tendierend. Siehe Figur 2!

3. Biskra, coll. PUTON; *Emblethis angustus*.

Anmerkung: ♀ Siehe Figur 3!

4. Biskra, coll. PUTON; *Emblethis angustus*.

Anmerkung: ♂ Dieses Stück ist ein *Emblethis griseus* WOLFF, kenntlich an der zugespitzten Pygophore, den schmalen Pronotumsäumen und dem Hintertarsen-Index 2,18.

5. Avignon ?

Anmerkung: Belegstück fehlt!

Museum Helsinki

6. Oran, coll. REUTER; *Emblethis angustus* MONT.; Mus. Zool. Helsinki, Spec. typ. Nr. 9403.

Anmerkung: ♂, von MONTANDON handbeschriftet mit: *angustus* MONT.; Pygophore fehlt!

7. Tlemcen?

Anmerkung: Das Typusexemplar Nr. 9404 nach dem Verzeichnis von LINDBERG (1951) fehlt.

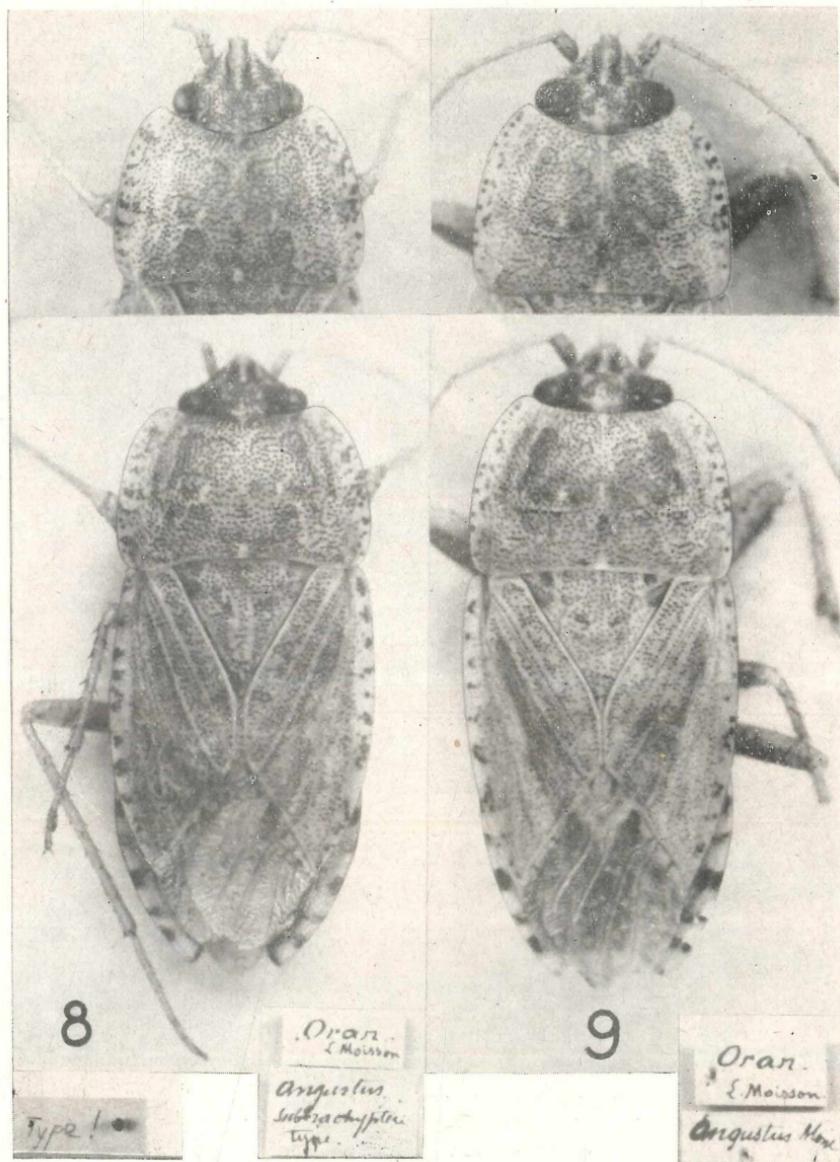


Abb. 5

Fig. 8: *Emblethis angustus* MONT. ♂, Hololectotypus; Fig. 9: ♂, Paralectotypus; beide Museum Bukarest.

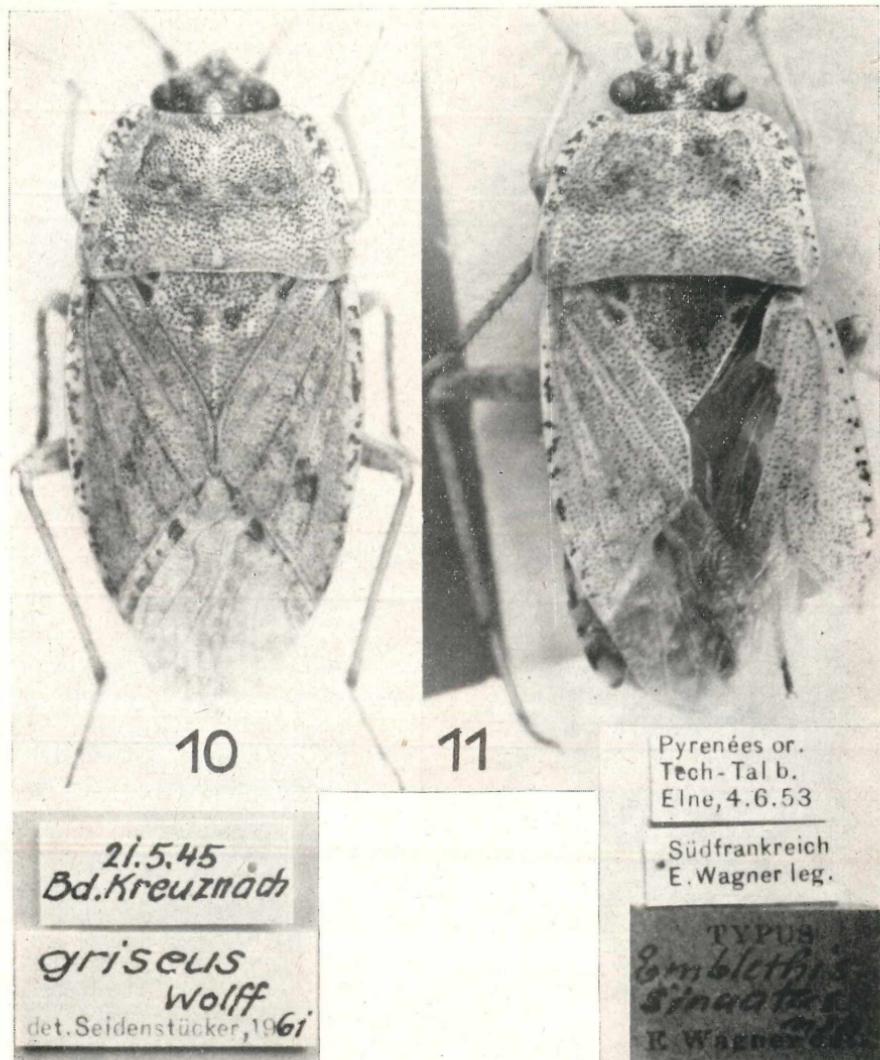


Abb. 6

Fig. 10: *Emblethis griseus* WOLFF ♂, Coll. SEID. — Fig. 11: *Emblethis sinuatus* E. WAGNER, ♂, Holotypus, Coll. WAGNER; identisch mit *Emblethis griseus* WOLFF.

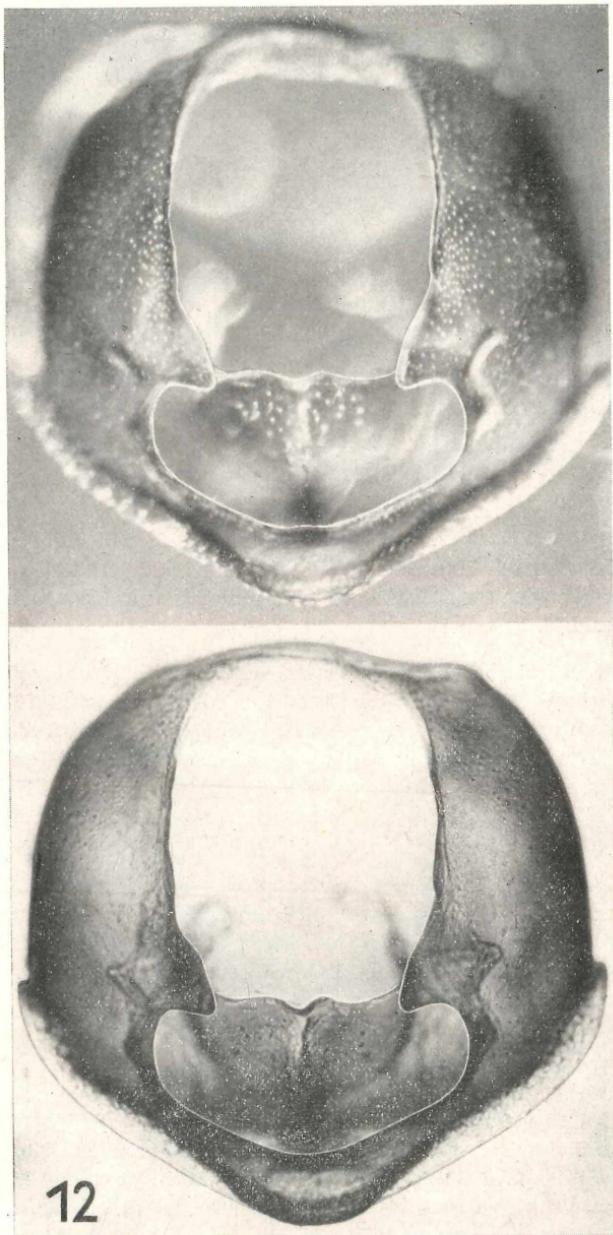


Abb. 7

Fig. 12: Pygophore von *Emblethis griseus* WOLFF (zum Exemplar der Fig. 10 gehörig)

M u s e u m B u k a r e s t

8. Oran, leg. L. MOISSON; *angustus*, subbrachyptére, Type.

Anmerkung: ♂ der forma hypomacroptera! Von MONTANDON handbeschriftet. Siehe Figur 8!

9. Oran, leg. L. MOISSON; *angustus* MONT.

Anmerkung: ♂ der forma stenoptera mit freiliegendem Connexivum. Von MONTANDON handbeschriftet. Pygophore fehlt. Siehe Figur 9!

Von sieben der verbliebenen Urkunden bezeugen also sechs die Auffassung von *angustus* durch MONTANDON. Für die systematische Einheit bürgen in erster Linie die drei ♂♂ mit den unversehrten Genitalsegmenten.

Trotz der vorteilhaften Homogenität des Typenmaterials und der damit ausgeschlossenen Begriffsverschiebung an der MONTANDONSchen Artgrundlage empfiehlt sich die Aufstellung eines Lectotypus.

Ein besonderer Vorrang unter den drei Museen wäre nicht zu berücksichtigen, weil die Syntypen von Helsinki aus der Privatsammlung von MONTANDON stammen und weil er selbst lange Jahre in Paris tätig war. Die besterhaltenen Stücke befinden sich jedenfalls in Paris (Nr. 1, 2 und 3). Ich beschränke aber die Wahl auf diejenigen Stücke, welche heute noch Handzettel von MONTANDON tragen (Nr. 6, 8 und 9), und ziehe schließlich jene zwei Stücke vor, die sich in seiner Sammlung in Bukarest befinden (Nr. 8 und 9).

Das Exemplar Nr. 9 hat „keine Hintertarsen“ und ein „längerer Pronotum“. WAGNER (1965) bezeichnet es als „Paratypus“, hält es für andersartig, sieht „undeutlich geschweifte Pronotumseiten“ und vermutet eine Zugehörigkeit zu *sinuatus* E. WAGN. Das Tier ist abgebildet (Fig. 9). Es ist ein typischer *angustus*. Zur Auswahl ist es leider nicht mehr geeignet, weil die Pygophore fehlt. Nach Mitteilung von SIENKIEWICZ, der die Sektion seinerzeit durchführte, soll sie im Museum verlorengegangen sein.

Das Exemplar Nr. 8 besitzt noch die Hintertarsen; es ist von MONTANDON als „Type“ bezettelt und von WAGNER wie ein Holotypus behandelt worden – mit anschließender Einbeziehung des *duplicatus* SEID. zum jüngeren Synonym. Es gibt kein besseres Mittel, das zu widerlegen: ich wähle dieses Stück zum Lectotypus.

Der Hololectotypus

Das unbesteckliche Hauptmerkmal liefert die Pygophore. Das Präparat davon ist von SIENKIEWICZ mit der Bezeichnung „Type“ beschriftet worden. Diese Kapsel wird hier in toto abgebildet (Fig. 16). Das Profil ist also noch durch die Parameren, den Proctiger und den Aedoeagus ausgefüllt. Es unterscheidet sich in keinem Punkte von meiner Testabbildung zu *angustus* (Fig. 15). Ich hebe die Eigenschaften der Kapsel nochmals hervor und stelle sie denen von *duplicatus* gegenüber:

- 1 (2) Pygophore mit kleinem, rundlichem Trichomfeld; die Haarbüschel sitzen auf kräftigen, ins Atrium hineinragenden Sockeln. Apophysen stark niedergedrückt, oberseits deutlich konkav, an der Spitze abgerundet, mit gerader oder eingebucht-

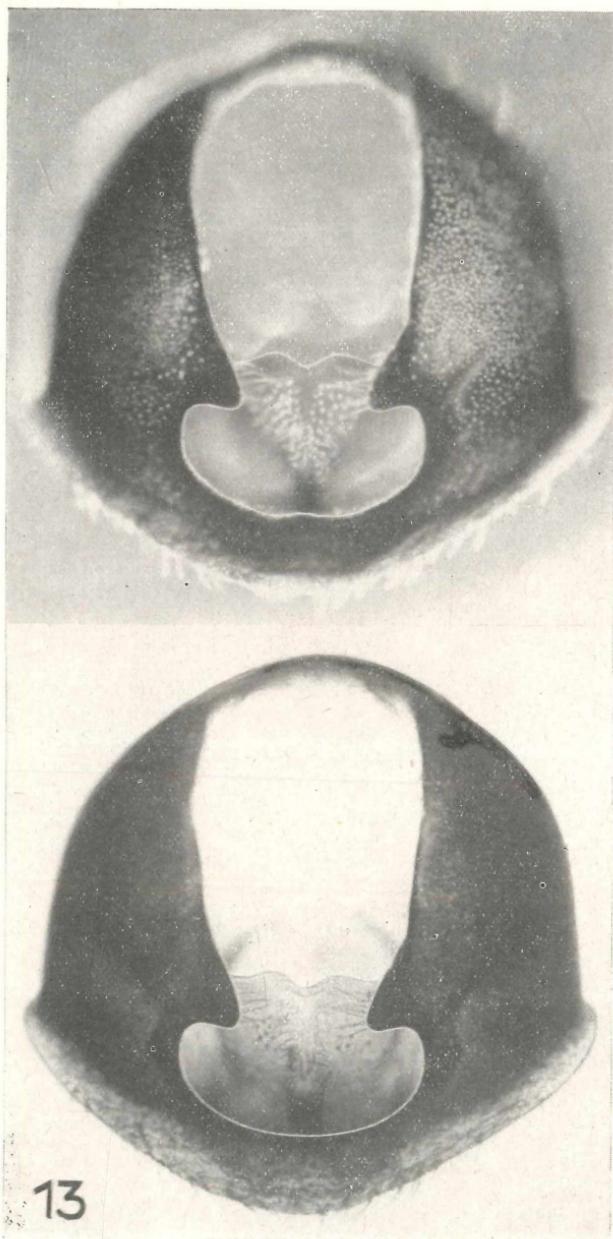


Abb. 8
Fig. 13: Pygophore von *Emblethis verbasci* F.

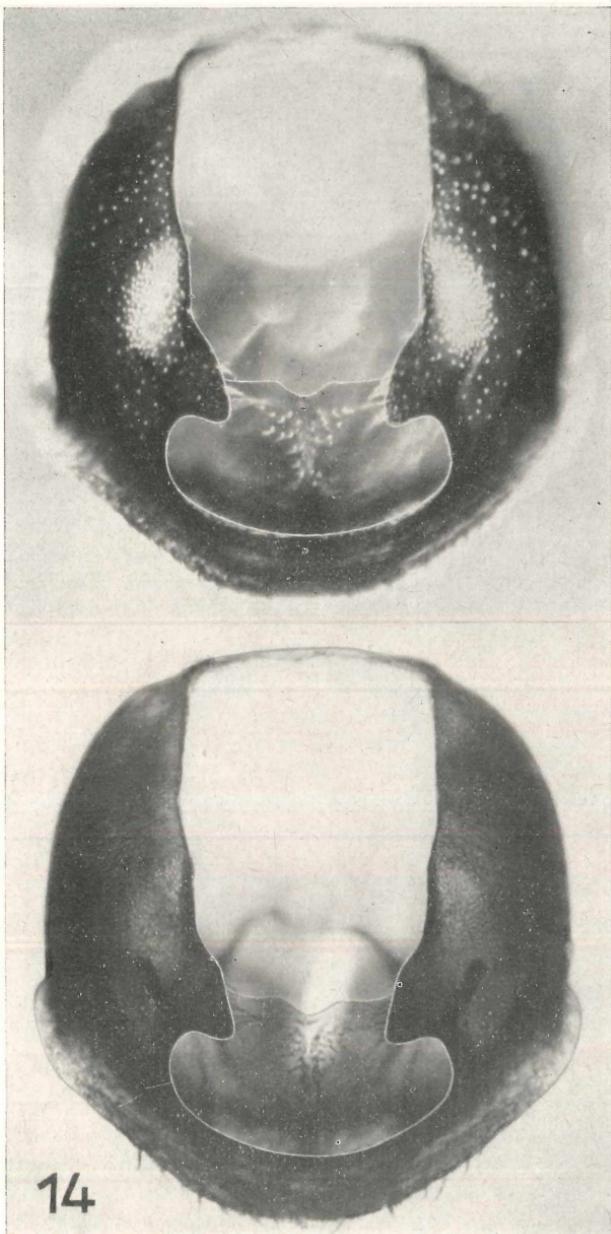


Abb. 9

Fig. 14: Pygophore von *Emblethis duplicatus* SEID.

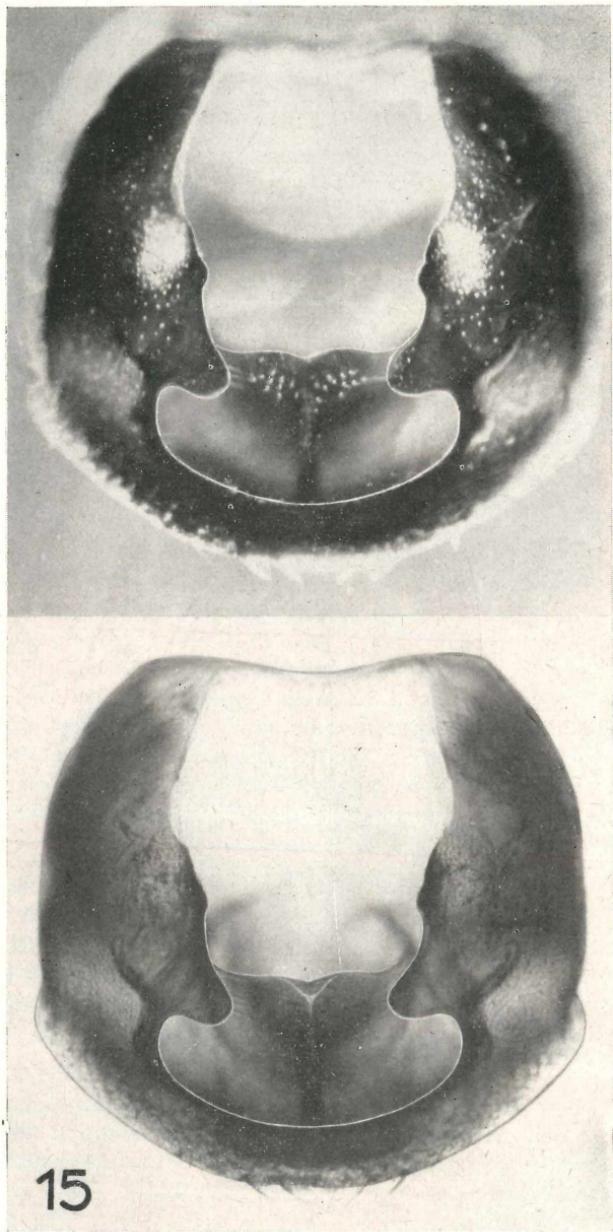


Abb. 10
Fig. 15: Pygophore von *Emblethis angustus* MONT.

teter Proximalkante (Nasenrücken). Distalrand der schwarzen Kapsel hell gelbbraun gefärbt, ohne tiefe, durchlaufende Furche und bestenfalls an den Seiten leicht eingedrückt, in der Mitte stets flach.

angustus MONT. (Fig. 15–16)

2 (1) Pygophore mit großem, länglich-ovalem Trichomfeld; die Haarbüschel sitzen auf flacher Unterlage und ragen kaum gegen das Atrium vor. Die Apophysen sind deutlich zugespitzt und liegen fast in gleicher Ebene mit den flachen Trichomsockeln, Proximalkante (Nasenrücken) bogenförmig oder winkelig nach außen gekrümmt. Kapsel einfarbig schwarz, mit tiefer, durchlaufender Furche.

duplicatus SEID. (Fig. 14)

In einer vorausseilenden Kurzuntersuchung hat WAGNER (1965) im Wege der Ferndiagnostik eine vorläufige Synonymieliste erarbeitet. Er vereinigt *angustus* MONT. mit *duplicatus* SEID., ohne auch nur eine der beiden Typen richtig ermittelt oder gesehen zu haben. Im gleichen Zuge wurde der *sinuatus* E. WAGN. restituiert und der erforderliche Beweis einem ungewissen späteren „Gelingen“ überantwortet. Das rechtfertigt folgenden Anhang.

Emblethis griseus WOLFF.

(= syn. *sinuatus* E. WAGN., 1954)

Der *Emblethis griseus* gehört zu den leicht erkennbaren Arten. Seine Genitalkapsel hat eine besonders ausgeprägte Gestalt und ist so gut wie unverwechselbar (Fig. 12). Trotzdem war der *sinuatus* als Kombination von zwei *griseus*-♂♂ und 4 *angustus*-♀♀ geschaffen worden. Zum zweiten Male bringe ich den Holotypus von *sinuatus* ins Bild (Fig. 11). Ich stelle wiederum einen eindeutigen *griseus* mit möglichst gleichen Organdimensionen gegenüber (Fig. 10). Die beweisschwache Methode der „völlig übereinstimmenden Körpermaße“ ausdrücklich verwerfend, berufe ich mich nur auf die schmalen Pronotumsäume und die untrüglichen Genitalkapseln (Fig. 5 und 12).

Das von WAGNER veröffentlichte Bedauern über die von ihm selbst zerbrochene Pygophore der *sinuatus*-Type hat keinen redlichen Grund; auch nicht die Sorge, daß die Kapselform nicht mehr nachprüfbar sei. Aus alten Unterlagen stelle ich in Fig. 5 die betreffende Kapsel vor Augen: das Gehäuse ist typisch zugespitzt, Trichombüschel fehlen, und eine Randfurche ist gleichfalls nicht vorhanden. Allein nach diesen differentialdiagnostischen Grundzügen mußte *sinuatus* zu *griseus* WOLFF geführt werden (SEID. 1963).

Bei derart einfachen Verhältnissen braucht man es kaum der fernen Zukunft anheimstellen, über den neu problematisierten Stand des *sinuatus* weiter zu rätseln. Es ist vom Autor des *sinuatus* zu erwarten, daß er zur Vollendung seiner vorläufigen Synonymieliste die rechten Positionen noch findet.

Das notwendige Typenmaterial hatte mir das Muséum National d’Histoire Naturelle in Paris, das Zoologische Museum der Universität Helsinki und das Museum Grigora Antipa in Bukarest bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Ich danke deshalb Herrn Direktor CARAJON, Herrn Kurator MEINANDER und Herrn Dr. POPESCU-GORJ auch an dieser Stelle für ihre fördernde Unterstützung.

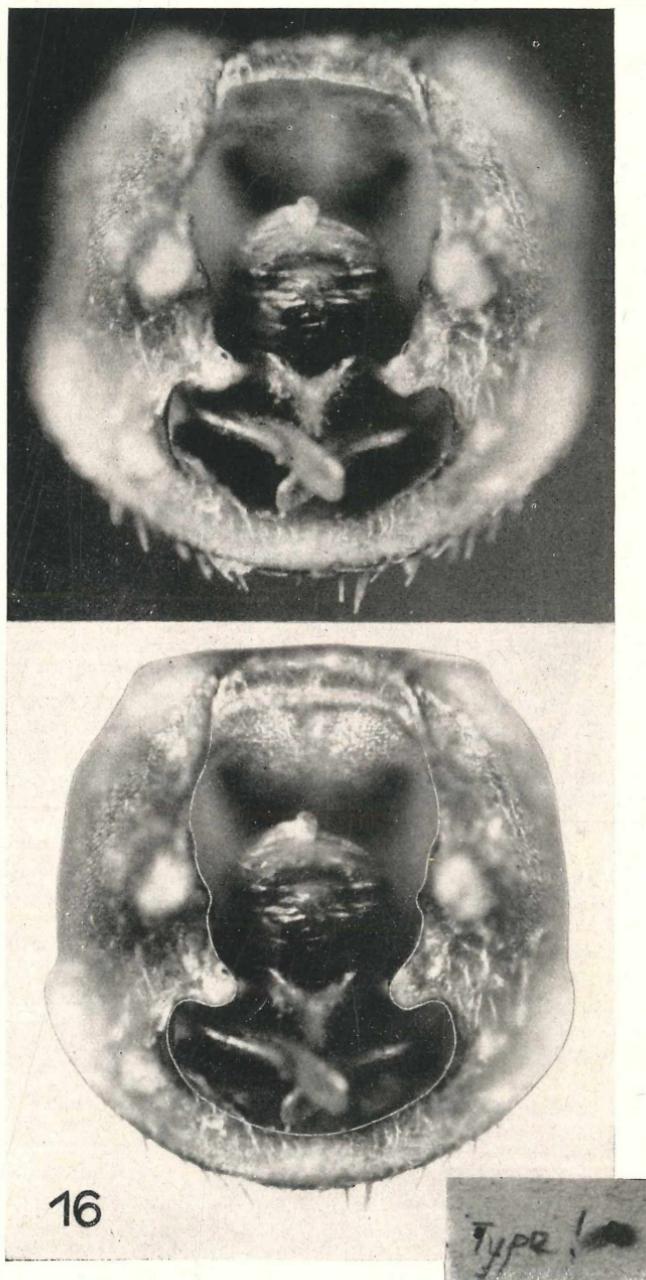


Abb. 11

Fig. 16: Pygophore vom Hololectotypus des *Emblethis angustus* MONT. aus dem Museum Bukarest.

Literatur

LINDBERG, H., 1951: Verzeichnis der Typen in O. M. REUTER's paläarktischer Heteropterensammlung. — Comment. Biol. **12**: 8. — LINNAVUORI, R., 1954: A Pale-arctic Heteropterous material collected by J. SAHLBERG and U. SAALAS. — Ann. Ent. Fennici **19**, 4: 164, (erschienen am 4. 1. 1954!). — MONTANDON, A. L., 1890: *Hemipteres Heteropteres* palearctiques nouveaux. — Rev. d'Ent. Caen **9**: 175—177. — SEIDENSTÜCKER, G., 1963: Über die *Emblethis*-Arten Kleinasiens. — Acta Ent. Mus. Nat. Pragae **35**: 649—665. — WAGNER, E., 1954: Die europäischen Arten der Gattung *Emblethis* Fieb. — Opusc. Ent. **19**: 227. (erschienen 9. 10. 1954!). — WAGNER, E., 1965: Zur Synonymie der Gattung *Emblethis* FIEBER, 1860. — Mitt. Deutsch. Ent. Ges. **24**: 52—54.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1965-1966

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Seidenstücker Gustav

Artikel/Article: [Der Emblethis angustus Montandon \(Heteroptera,
Lygaeidae\) 263-278](#)